Nro. 90.

Mit allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 10. November 1801.

Deutschland.

Die am 12ten Oktober in dem kurmainzischen Quartier gehaltene Konferenz war dem schon bekannten Gegenstande, wegen Errichtung eines Denkmals für Se. königl. Hoheit des Erzherzogs Karl, nach dem schwedisch-vorpommerschen Antrage, gewidmet, und das bisherige Resultat an Se. kaiserl. Majestät mittelst folgender Anzeige erlassen:

„Euer kaiserl. Majestät ist der patriotische Antrag bekannt, welchen des Königs von Schweden Majestät als Herzog von Vorpommern, wegen Errichtung eines Nazionaldenkmals für Se. königl. Hoheit den Herrn Erzherzog Karl, der allgemeinen Reichsversammlung eröffnen lassen. Mit der vollesten Uiberzeugung und Gerechtigkeit geht der Antrag von der, in der längsten Erfahrung, in dem dauerhaftesten Andenken, und in Deutschlands innigsten Gefühlen tiefgegründeten Voraussetzung aus, daß Euer ꝛc. als des Reichsoberhaupt, für die so lang getragene Last der Vertheidigung des deutschen Vaterlandes, das erste Recht auf die innigste Dankbarkeit gebühre, und diese so durchaus richtige und eindringende Voraussetzung verschaft uns nicht nur die wiederholte, schätzbarste Gelegenheit, Euer ꝛc. für alle die unzähligen Beweise der reichsväterlichen Sorgfalt, der immer thätigen,

standhaften Anstrengungen und groß-müthigen Aufopferungen, und für den dadurch dem deutschen Reiche erworbenen Frieden den gerührtesten und lebhaftesten Dank hierdurch zu erneuern, sondern sie giebt dem schon in so vielen Rücksichten schönen Gedanken und Antrage noch einen solchen Zusatz von Werth, Würde und Empfehlung, daß uns nur die Euer ꝛc. ebenfalls und am genauesten bekannten äusserst dringenden Reichstagsgeschäfte haben aufhalten können, wegen dieser Nazionalangelegenheit uns früher als heute in einer Konferenz zu versammeln, und aus den eingekommenen Erklärungen einen Schluß abzufassen. Wir legen solchen Euer ꝛc. in dem Anschlusse unterthänigst vor ꝛc."

Die eigentliche zur Einholung der Instrukzionen ausgesetzten Punkte bestanden darin: 1) Ob das Denkmal in Bronze verfertiget; 2) dem Professor Zauner in Wien überlassen; und 3) sowohl dieser als allenfalls noch ein anderer Künstler hierher eingeladen werden sollte, um den besten Platz für solches auszusuchen, dasselbe zu zeichnen, und die Kosten zu überschlagen; 4) ob man nicht die Besorgung des Ganzen Jemand von den Gesandtschaften übertragen, die Kasse aber einem von den Reichsstädtischen Kollegien anvertrauen wollte; endlich 5) ob der Antheil der Kosten nach dem Fuße der Römermonate, ohne Belästigung der Unterthanen, zu bestreiten. Wobei jedoch den Ständen überlassen werde, auf jede andere selbst gefällige Art zu diesem deutschen Denkmal beizutragen. Die Reichsstadt Regensburg hat bei dieser Gelegenheit erklären lassen, daß sie, wenn dieses Denkmal alldort errichtet werden sollte, alles nur mögliche beitragen werde, was zur Erleichterung dieses grossen Vorhabens dienen könnte. Indessen hat das Reichsdirektorium in eben dieser Zusammenkunft mehrere Zeichnungen und Uiberschläge deutscher Künstler vorgelegt, unter welchen sich die des Professors Zauners in Wien, der beiden Würtembergischen Professorn und Hofbildhauer Dannecker und Scheffauer in Stuttgard, und die des Bildhauers Herold in Nürnberg besonders auszeichneten, und allen Beifall erhielten.

London vom 23. Oktober.

Wesentlicher Inhalt der ausserordentlichen Hofzeitung vom 22ten Oktober:

Generallieutenant Sir J. H. Hutchinson an Lord Hobart. Hauptquartier, Lager vor Alexandrien, den 5ten September 1801.

Mylord! Ich habe jetzt das Vergnügen, Ew. Herrlichkeit anzuzeigen, daß die Forts und Stadt von Alexandrien sich an Sr. Majestät Truppen ergeben haben. Diese nahmen am 2ten dieses von dem verschanzten Lager, von den Höhen hinter der Säule des Pompejus, der Redoute von

Bain

Bain und dem Fort Triangular Besitz. Zufolge der Kapitulazion, wird die Garnison nach Verlauf von 10 Tagen nach Frankreich eingeschifft werden, wenn nämlich unsere Schiffe zu ihrer Aufnahme in Bereitschaft seyn sollten. Die Operazionen gegen die feindlichen Werke nahmen am 17ten August ihren Anfang. Generalmajor Coote embarkirte sich mit einem starken Korps in der Nacht vom 17ten auf den 18ten August auf dem Schiffe Inundazion. Er landete nach geringem oder gar keinem Widerstande westlich von Alexandrien und berennte gleich das starke Kastell von Marabout, welches sich am Eingange des westlichen Hafens von Alexandrien befindet. Auf der Ostseite der Stadt wurden zwei Angriffe gemacht. Die Attaken gegen den linken Flügel vertraute ich dem Generalmajor Moore und die Attaken des rechten Flügels dem Generalmajor Craddock. Diese beiden Offiziers führten meine Absichten völlig aus und vollendeten den ihrer Sorgfalt anvertrauten Dienst mit vieler Präzision und Geschicklichkeit. In der Nacht vom 18ten zum 19ten eröffnete General Coote Batterien gegen das Kastell von Marabout und in der Nacht vom 21ten kapitulirte die Garnison dieses Kastells, die aus ohngefähr 180 Mann bestand. Am Morgen des 22ten marschirte Generalmajor Coote von Marabout gegen den Feind, der sich in großer Verwirrung mit Zurücklassung seiner Verwundeten und 7 Kanonen zurückzog. Am 24ten wurden die Batterien gegen die Redoute von Bain eröffnet und am 25ten überfiel der Generalmajor Coote in der Nacht die Vorposten des Feindes, wobei 7 Offiziers und 50 Mann gefangen wurden. Am Morgen des 26ten öffneten wir an jeder Seite der Stadt 4 Batterien gegen das verschanzte Lager der Franzosen. Am 27ten des Abends sandte General Menou einen Adjutanten, um einen Waffenstillstand auf 3 Tage zu verlangen, damit eine Kapitulazion vorbereitet werden könne, welche dann nach einigen Schwierigkeiten und Aufschub am 2ten September unterzeichnet ward.

Das Ganze der Garnison von Alexandrien bestand aus ohngefähr 8000 Soldaten und 1300 Seeleuten. (Nun folgt das Lob der Truppen und der Marine und General Hutchinson schließt seinen Brief mit folgenden bescheidenen, ihm viele Ehre machenden Worten:) Vergönnen Sie mir, die Hoffnung zu äussern, daß die Armee in Aegypten die heißesten Wünsche und Erwartungen ihres Vaterlandes erfüllt habe. Ihr ist man alles schuldig, mir nichts. Es war mein Glück, einem Manne (General Abercromby) zu folgen, der in derselben einen solchen Geist schuf und eine solche Disciplin einführte, daß ich nur seinen Maximen folgen und sein Verfahren mir zum Muster nehmen durfte.

Intelligenzblatt zu Nro 90.

Avertissemente.

Nachricht.

Von dem k. k. krakauer Kreisamt wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht: daß am 16ten November l. J. um 10 Uhr früh in der hiesigen Kreisamtskanzlei das in der Johannisgasse gelegene Basilianer Klostergebäude dem Meistbietenden lizitando veräußert werden wird, die näheren Lizitazionsbedingnisse werden vor der Versteigerung kund gemacht werden.

Krakau am 26ten Oktober 1801.

Riedheim,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts abermal öffentlich bekannt gemacht: daß der verstorbene Rath des Königs von Pohlen Johann Revell in seinem zu Warschau am 7ten Jäner 1792 errichteten Testamente drei Kinder seiner verstorbenen Nichte le Roux de la Magdaleine nämlich zwei Söhne und eine Tochter zu Erben einer Summe von 5000 Dukaten eingesetzt habe, jedoch mit der Bedingung: daß seine andere Nichte Frau Jankowska den Genuß von dieser Summe 5000 Dukaten lebenslänglich beziehe: und daß durch den am 9ten September 1794 erfolgten Tod der Frau Marianne Jankowska der lebenslängliche Genuß aufgehört, und die Summe von 5000 Dukaten den Kindern le Roux de la Magdaleine zugefallen sey.

Da aber der Aufenthaltsort der gedachten Kinder bisher noch unbekannt ist; so werden sie, auf Ansuchen des ihnen aufgestellten Vertreters Doktor der Rechte Liebich zu Folge des XVIII. Hauptstücks II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs mit gegenwärtigem Edikt abermal angewiesen: in der noch übrigen Frist des dreijährigen mittelst des unterm 6ten ergangenen und unterm 27ten April 1799 kund gemachten Edikts, festgesetzten Termins ihre Erbserklärung einzureichen; weil hingegen dieses Vermögen in der Verwaltung des Gerichts so lange bleiben wird, bis die Vorgeladenen für todt erklärt werden können.

Krakau den 15. September 1801.

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 3

An-

Ankündigung.

Am 20ten März 1802 und die darauf folgende Tage werden in der Kanzlei der westgalizischen Staatsgüteradministrazion zu Krakau, in dem Hause unterm Nro. 486. von Früh 9 bis 12 Uhr Vormittag, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittag folgende Staatsgüter auf 3 nach Umständen auch auf 6 Jahre versteigerungsweise verpachtet.

Kammeral und Stiftungsfondsgüter.

Im Krakauer Kreise.

		fl.		kr.
1.	Karwin	2403	8	
2.	Xionznice	6126	— 12 1/8	—
3.	Vogtei Modrzany	221	— —	—
4.	Sieroslawice	5116	— 6 2/8	—
5.	Proszowice	5135	— —	—
6.	Slomniki	3675	— —	—
7.	Czubrowice			

Im Kielcer Kreise.

8.	Vogtei Murowana Wola	220	— —	—
9.	Zboruwek	2616	— 12	—

Im Radomer Kreise.

10.	Podkania	1209	— —	—
11.	Vogtei Jastrzonb	440	— 42	—

Im Sandomirer Kreise.

12.	Kunow	8095	— —	—

Im Radeziner Kreise.

13.	Strzyzew	830	— —	—
14.	Zwola mit Sucha Wola			

Im Bialer Kreise.

15.	Antheil Buzisk und Mogielnica	647	— —	—
16.	Kobylany	2700	— —	—
17.	Kostomloty	2599	— 50	—

Im Sielcer Kreise.

18.	Latowicer Probstei Antheil	707	— —	—
19.	Swiederzczyzna	190	— —	—

Krakauer Universitätsgüter.

Im Krakauer Kreise.

20.	Lobzow			
21.	Gramatika	250	— —	—
22.	Szczepanowice	5040	— —	—

Im Kielcer Kreise.

23. Gartalowice

Hierbei wird zur allgemeinen Kenntniß kundgemacht:

Erstens. Daß Jedermann ausser Juden, und minderjährigen Christen pachten kann.

Zweitens. Daß derjenige, der nicht für sich, sondern für einen andern pachten will, mit einer gesetzmässigen Vollmacht versehen seyn muß, die der Lizitazionskommission vor der Versteigerung einzuhändigen seyn wird.

Drittens. Daß jeder Pachtlustige vor der Lizitazion den 10ten Theil des Ausrufpreises als Vadium zu erlegen hat, und dann erst mit lizitiren kann, welches Vadium demselben, falls er kein Gut erstehen sollte, nach beendeter Lizitazion wieder zurück gegeben werden wird, und

Viertens muß sich der Pachtlustige ausweisen, daß er im Stande sey, die vorgeschriebene Kauzion in der gehörigen Zeit beizubrigen.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Krakau am 12. Oktober 1801.

Joseph von Melnizki,
Gubernialrath und Staatsgüteradministrator.

Ankündigung.

Am 1ten Dezember l. J. wird auf der hierländigen Staatsherrschaft Bodczentin im Sandomirer Kreise folgende Schaafwolle plus offerenti durch die öffentliche Versteigerung verkauft.

Ganz veredelte 5 Zentner 68 Pfund halb veredelte 26 Zentner 69 Pfund ordinäre 23 Zentner 54 Pfund.

Die Kauflustigen haben sich daher an dem bestimmten Tage auf der Staatsherrschaft Bodczentin in der

Ober-

Oberamtskanzlei um die 9te Stunde früh einzufinden.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Krakau den 31. Oktober 1801.

Franz Saranz. 3

Wechsel-Cours in Wien den 31. Oktober.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	162 3/4	—
Hamburg für 100 Th. *Bco.*	—	176 1/2
Venedig für 100 Duk. *Bco.*	113	—
London für 1 Pf. St. fl.	—	10 40
Augsburg für 100 fl. *Cor.*	—	116 3/4
Prag für 100 fl. *deto*	—	99 1/4
Konstantinopel für 100 Piast.	—	—
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	—	27
Genua für einen *deto*	—	54 5/8
Livorno für einen *deto*	—	49 1/8

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligazionen.

	Pap.	Geld
Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct.	97 1/4	96 1/4
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	95 1/2
Hofkam. a 4 1/2 pr. Ct.	—	91 1/4
detto a 4 —	—	90 3/4
detto a 3 1/2 —	—	86
W. Oberkamer-Aa 5—	—	95 1/2
detto a 4 —	—	90 1/4
detto a 3 1/2 —	—	86
Ständ. Böhm. a 4 —	—	85
— Mähren	—	85
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	95 1/2
detto a 4 —	—	90 1/4
detto Lotterie	—	95
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	94 3/4
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		—
Unverzinsl. Hofkammer	92 a 86	
Banko Lotto	—	103 1/2

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Taschenschmid der vornehme, ein nöthiges Buch für Pferdeliebhaber und Reisende. Wien, 1801. 15 kr.

Taschenbuch für Billardspieler, mit Kupfer, 8. Wien, 1801. 40 kr.

Miotti, über die Falschheit und Gottlosigkeit des Kantischen Systems, 8. Wien, 1801. 1 fl. 30 kr.

Moritz, Karl Philipp, Roms Alterthümer, ein Buch für die Menschheit, mit 18 in Kupfer gestochenen Abbildungen, 2 Theile, 8. Wien, 1801. 3 fl. 30 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.

Kundmachung.

Da viele Addressanten (Aufgeber) über ihre Sendungen mit den Postwägen, wie über recommandirte Briefe bei der reitenden Post, die von den Addressaten (Empfängern) unterfertigten original Abgabs-Recepissen verlangen, was bisher nicht üblich war, was aber die Verhältnisse der Absender, besonders in Prozeßangelegenheiten, nothwendig machen, so wird hiedurch bekannt gemacht, daß vom 1ten dieses Monats November anfangend, die bei der reitenden Post in Hinsicht der Zurücksendung der Abgabs-Recepissen bestehende Handlungsweise auch für die fahrende Post eingeführet wird, mithin jedermann auf Verlangen über jede Sendung mit den Postwägen in der gehörigen Zeit ein von dem Addressaten unterfertigtes Abgabs-Recepisse gegen die bestimmte Gebühr von 20 Kreuzern erhalten kann.

Von der k. k. Postwagensexpedizion

Krakau den 1ten November 1801.